

(Download ebook) Hunger (Gone)

Hunger (Gone)

Von Michael Grant

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #89102 in eBooks Veröffentlicht am: 2009-05-21 Erscheinungsdatum: 2009-05-26 File Name: B002AP9G8K | File size: 60.Mb

Von Michael Grant : Hunger (Gone) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hunger (Gone):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr gute und spannende Fortsetzung Von Stephanie Das Leben in Perdido Beach gert immer mehr auer Kontrolle und Sam, der von den anderen Kids zum Brgermeister gewhlt worden ist, wchst die Verantwortung fr 332 Kinder zunehmend ber den Kopf. Neben den wirklich wichtigen Problemen, wie der voranschreitenden Lebensmittelknappheit und der damit verbundenen beginnenden Hungersnot, wird er tglich mit Hunderten von Lappalien belstigt. Jeder kommt mit seinen

Problemchen zu ihm und verlangt Hilfe oder eine Entscheidung, so als wäre Sam ihr Vater. Dabei geht es vor allem um so Kleinigkeiten wie ein gestohlenes Bonbon oder wer welches Handtuch benutzt. Das sind eigentlich alles Dinge, die man unter sich regeln sollte. Allerdings darf man eines nicht vergessen, alle Bewohner der FAYZ, der Fallout Alley Youth Zone, sind Kinder, viele noch nicht einmal zehn Jahre alt. Sie können einfach nicht für sich selbst sorgen und sind sich ihrer wirklich entscheidenden Schwierigkeiten gar nicht bewusst. Sie können den Ernst der Lage nicht begreifen und verbringen ihre Tage damit DVDs zu schauen oder Videospiele zu spielen. Arbeiten will niemand, schon gar nicht in der Hitze auf den Feldern um irgendwelches Essen zu ernten, obwohl sie genau das am aller dringendsten benötigen. Sie alle haben Sam gewählt und erwarten nun von ihm, dass er sich um alles kümmert. Aber er kann eben nicht alles allein schaffen und braucht Hilfe der anderen Kinder, zumindest von den Itern. Doch ohne irgendeine Gegenleistung wollen sie sich einfach nicht beteiligen. Selbst zu den Schichten im Kindergarten müssen sie regelrecht gezwungen werden. Die Hungersnot und der alltägliche Kleinkram sind jedoch nicht Sams einzige Sorgen. Langsam aber sicher bildet sich in der Stadt eine Kluft zwischen denjenigen Kindern, die Kräfte entwickelt haben und denen, die völlig normal geblieben sind. Anfangs uerte sich dies nur in relativ harmlosen Beschimpfungen wie Freak oder Mutant. Nach und nach entsteht jedoch eine gewisse Gewaltbereitschaft auf Seiten der Normalos, die sich gegen die Freaks richtet. Als Hunter, ein Junge mit noch ungeahnten Kräften, dann aus Versehen einen Jungen tötet, als er sich eigentlich nur verteidigen wollte, droht die Situation zu eskalieren ... Was Michael Grant schon mit *Gone - Verloren* gelungen ist, gelingt ihm auch wieder im zweiten Teil. Von Anfang an verfolgt der Leser gespannt das Geschehen und muss immer wieder schockiert inne halten, weil man gar nicht fassen kann, was in Perdido Beach vor sich geht und wozu ein paar Kinder in einer Notsituation tatsächlich fähig sind. Eines der Hauptprobleme in *Hunger* ist die steigende Lebensmittelknappheit und eine regelrechte Hungersnot. Zu Beginn der FAYZ haben die Itern Kinder nicht schnell genug reagiert und viel zu spät damit begonnen die Nahrung zu rationieren. Sie ließen Obst und Gemüse verderben und aßen stattdessen Chips oder andere Knabbereien, die man auf Grund ihrer langen Haltbarkeit hätte aufbewahren müssen. Nun sind die Lebensmittel so knapp, dass die Tagesration gerade so zum Überleben reicht, aber niemanden mehr satt macht. Dabei essen die Kids schon längst nicht mehr nur, was ihnen schmeckt, sondern nehmen nahezu alles, was sie kriegen können. In ihrer Not machen einige von ihnen nicht mal vor ihren eigenen Haustieren halt. Diese Zustände sind für den Leser schrecklich und kaum zu fassen. Sofern man nicht schon einmal wirklich Hunger litt, kann man sich wohl kaum vorstellen, wie es sich anfühlen muss und wozu man dann tatsächlich bereit wäre. Andererseits merkt man auch deutlich, dass es sich größtenteils eben nur um verantwortungslose Kinder handelt. Denn obwohl sie Hunger leiden, sind sie nicht bereit ihr Essen auf den Feldern zu ernten, wo es im Moment noch haufenweise vorhanden ist. Doch Früchte müssen nun mal geerntet werden, ansonsten verderben sie. Hinzu kommt noch, dass einige Felder von gefährlichen, mutierten Wurmern befallen sind, die weitaus größer und intelligenter als normale Würmer sind und jeden innerhalb weniger Sekunden durchbohren und fressen, der sich in ihr Revier wagt, sodass sie die Lebensmittel auf diesen Feldern schon nicht mehr ernten können. Wie schon in seinem Vorgänger, erstreckt sich auch die Zeitspanne in *Hunger* nur über wenige Tage, in denen das Geschehen geschildert wird. Es passiert allerdings so viel, teilweise eben auch parallel, dass man ohne den Countdown vermutlich gar nicht bemerken würde, wie wenig Zeit eigentlich vergeht. Im Gegensatz zum ersten Band, wo man im zweiten Teil aber bis zum Schluss nicht, woraufhin der Countdown dieses Mal zählt. Dies sorgt natürlich zusätzlich für Spannung. Je weniger Zeit bleibt, desto mehr fragt man sich, welches Ereignis einen am Ende des Countdowns erwartet. Michael Grant gelingt es also erneut, den Leser vollkommen zu überraschen und ihn bis zur letzten Minute in der Dunkelheit tappen zu lassen. Neben den schon bekannten und geliebten Charakteren wie Sam, Astrid, Edilio, Breeze und den anderen Kids mit Kräften und den verhassten, aber schon bekannten Figuren wie Drake oder Caine, werden auch ein paar neue Charaktere eingeführt. Dazu gehören sowohl Normalos als auch die von ihnen so bezeichneten Freaks. Einige davon spielen im Verlauf der Handlung später eine heraus wichtige Rolle, wie z.B. Zil, der zu einer Art Anführer der Normalos wird und andere gegen die Freaks aufhetzt, oder Duck, der eine äußerst wirkungsvolle Kraft entwickelt und damit am Ende vielen Leuten das Leben rettet. Die entstehende Kluft zwischen den mutierten Kindern und den normal Gebliebenen ist ein weiterer Schwerpunkt des Buches. Aus anfänglichem Argwohn wird schon bald ein Streit, der schließlich bis aufs Äußerste eskaliert. Es ist wirklich unglaublich, wie schnell die Kinder bereit sind auf andere loszugehen, nur weil sie Kräfte entwickelt haben. Dabei schrecken sie nicht einmal vor denjenigen zurück, die ihnen nie etwas getan haben oder mit denen sie früher, vor der FAYZ, sogar mal befreundet waren. Schließlich gehen sie sogar auf Leute ohne Kräfte los, nur weil sie sich nicht gegen die Freaks richten. Dieses Verhalten ist so abscheulich wie erschreckend zugleich. Einige von ihnen entwickeln einen Hass gegenüber denen, die anders sind, und gehen mit Gewalt gegen sie vor, ohne auch nur die geringste Spur von Mitleid zu zeigen. Zum Ende hin war man an einigen Stellen regelrecht froh, als die Handlung unterbrochen und die Perspektive gewechselt wurde, weil man diese Szenen keinen Moment länger ertragen konnte. Trotzdem wollte man natürlich wissen, wie es weiter geht. Im letzten Viertel steigerte sich die Spannung bis ins Unermessliche und man konnte das Buch kaum noch aus der Hand legen. Durch die verschiedenen Perspektiven kann Michael Grant auf verschiedene Handlungen eingehen, die alle zeitgleich statt fanden und von denen eine spannender und nervenaufreibender war als die andere. Dabei wählt er die Unterbrechungen geschickt aus und sorgt somit nicht nur für konstante Spannung, sondern stellt auch sicher, dass der Leser immer wieder sofort weiß, in welcher Szene er sich

gerade befindet. Genau wie auch schon der erste Teil ist Hunger in sich relativ abgeschlossen. Einige Fragen werden beantwortet, andere aber auch offen gelassen. Man erfährt mehr über den Grund für die Entstehung der FAYZ und wie es dazu kam, dass Kinder oder Tiere mutierten und Kräfte entwickelten. Auch über die Dunkelheit oder den so genannte Gaiaphage und seine Rolle in der ganzen Geschichte erfährt man etwas mehr. Trotzdem gibt es noch genug Probleme, die Potenzial für den nächsten Band bieten. Immerhin sind die Kinder weiterhin in der FAYZ gefangen. Man weiß nicht, was mit den Erwachsenen geschehen ist und ob die Kids ihre Eltern jemals wieder sehen werden. Auch die Hungersnot kann sich jederzeit wieder zuspitzen. Doch vor allem die immer noch weiter wachsende Kluft zwischen Freaks und Normalos könnte erneut zum Schwerpunkt des nächsten Bandes werden und für eine weitere, erschreckende Fortsetzung sorgen. Hunger ist ein genauso fesselndes und erschreckendes Jugendbuch wie sein Vorgänger. Es ist nichts für sanfte Gemüter und sollte auch nicht von Kindern unter 12, besser eigentlich unter 14, gelesen werden. Einige Szenen sind so schrecklich, dass man sie sich kaum vorstellen kann und man leidet mit den Charakteren. Es möchte wohl niemand in Sams Haut stecken und als 15-jähriger die gesamte Verantwortung für 332 weitere Kinder übernehmen. In Hunger haben Kinder mit Problemen zu kämpfen, denen sie bei weitem nicht gewachsen sind und die sie trotzdem irgendwie bewältigen müssen. Dabei muss vor allem Sam bald einsehen, dass er eben einfach nicht an alles denken kann, denn auch er ist noch ein Kind, geheimnisvolle Kräfte hin oder her. Michael Grant ist eine sehr gute und spannende Fortsetzung gelungen, die ihren Vorgänger fast noch betrifft. Obwohl dieser zweite Teil wieder in sich abgeschlossen ist und die Nerven nicht auf eine Zerreißprobe stellt, wird man auch den dritten Band zur Hand nehmen um zu erfahren, welche neuen, furchtbaren Schwierigkeiten sich der Autor wieder für seine Charaktere ausgedacht hat. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Band 2 der Gone Reihe Von Lilly McLeod Das Cover Das Cover hat mich erneut begeistert. Ich mag es, dass man diesmal zwei andere Figuren auf dem Cover abgebildet hat. Zudem sind diese so gut getroffen, dass man sie erkennt, obwohl es im Buch ja mehr als ein oder zwei Hauptprotagonisten gibt. Das liegt zum einen an der tollen, authentischen Charakterdarstellung des Autors, zum anderen an der guten Auswahl der Fotomodells. Für mich wieder sehr gut gemacht. Kurze Inhaltsbeschreibung [Spoiler für Band I] Einige Wochen leben die Kinder und Jugendliche nun in der Fayz. In der Zone, innerhalb der Kuppel, in der alle über 15 verschwunden sind. Und auch wenn die Perdido Beach Kids den Angriff der Coates Schler erstmal bestanden haben und wenn auch unter Verlusten für sich entscheiden konnten, zieht bereits neuer Ärger auf. Hunger. Da, wo keine Erwachsenen leben, die dafür sorgen welche Lebensmittel man zuerst verbrauchen kann. Keine Erwachsenen da sind, die Landwirtschaft betreiben. Eine Kuppel jeglichen Nachschub an Lebensmitteln von Außen verhindert, droht sich eine Hungersnot breit zu machen. Die Kinder kämpfen bald sogar um jedes bisschen Gemüse, das sie vorher nicht mal angerührt hatten. Und dabei nutzen sie alle Mittel und kommen auf gefährliche Ideen. Doch das allein ist nicht das einzige von Sams Problemen. Normale Kids machen die Kinder mit Kräften für ihre Lage verantwortlich. Es gehen Gerüchte um, die Freaks hielten sich für etwas Besseres. Es droht zu regelrechten Straßenschlachten zu kommen. Ganz nebenbei plant Caine seinen nächsten Schachzug gegen Sam und die Perdido Beach Kids. Er sinnt auf Rache für seine Niederlage. Und die kommt der unbekannteren Macht unter dem Mienenschacht gerade zur rechten Zeit, denn auch die Darkness ist hungrig. Schreibstil und Storyverlauf Der Schreibstil von Michael Grant besticht auch in diesem Buch durch einfache, klare Struktur. Die Geschichte lässt sich einfach unheimlich gut, leichtgängig und geflissig lesen. Die Story ist unheimlich gut konstruiert, folgt einem roten Faden, ist schlüssig, gewinnt an Spannung durch die unglaubliche Ausgangssituation und Entwicklung der menschlichen Psyche. Es ist fast wie ein Jugend-Psycho-Thriller mit dystopischem Fantasycharakter. Einfach nur unheimlich Nervenraubend. Schockierend und bis zum Schluss unvorhersehbar packend. Die Charaktere und ihre Entwicklung Auch wenn diverse Kids des ersten Teils wieder eine große Rolle spielen, unter anderem Astrid, Sam, Caine, Lana und Drake, geht der Autor in diesem Buch trotzdem sehr auf andere altbekannte und neue Figuren ein. Wir bekommen mehr Einblick in Mary, die sich um die Versorgung der jungen Kinder kümmert und gleichzeitig ihre Essstörung versucht zu verheimlichen. Wir lernen auch Diana besser und von einer neuen Seite kennen, sowie Computer Jack, Albert, Brianna Breeze und Dekka. Aber auch neue Figuren wie Hunter, Duck und Zil nehmen zentrale Rollen in der Geschichte ein. Dabei hat man das Gefühl jede von ihnen ist lebendig, greifbar und für sich alleinstehend charakterisiert. Es sind nicht bloß Stereotypen und sie sind auch nicht identisch, sondern tatsächlich alle unterschiedlich. Und ich habe sie so schnell lieb gewonnen. Umso schlimmer, dass es sich bei dem Buch um eine richtige Dystopie handelt, wo keine der liebgewonnenen Figuren ein Ticket aufs Überleben zu haben scheint, sondern jeder jederzeit sterben könnte. Fazit Die Fortsetzung zu Gone braucht sich nicht im Schatten verstecken. Für mich wird dieser SFI Jugendroman grandios weitergesponnen. Die Spannung schießt in ungeahnte Höhen. Es ist eine Mischung aus Schockmomenten und Nervenkitzel und Sympathie für die Figuren des Buches, die das Lesen zu einem einmaligen und tollen Erlebnis werden lässt. Ganz klare Leseempfehlung. Wer Gone noch nicht kennt, sollte zugreifen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hungry for the sequels... Von El Noveler After I read the first book of the series GONE, it took me only two days to devour its sequel HUNGER. Life goes on in the FAYZ after the big battle in the end of book one. Food becomes scarce and there are some other threads for the kids as well... As always I don't want to tell too much about the plot and spoil it, but let me tell you that it is as gripping as the first part of the series. Michael writes quite vividly and it is hard to put the book down after you've once started it. As in GONE there is some violence and humiliation in the plot but it is, in my opinion, not so bad that 14-year-olds shouldn't read it. The book is

actually written for 14-year-olds and older. The plot reminds me in some parts of William Golding's LORD OF THE FLIES. The only difference is, that the genre is science fiction and readers should keep that in mind while reading HUNGER or the prequel GONE. In my opinion the author managed to resume the suspense he created in the first book. HUNGER is a worthy sequel and definitely worth reading if you liked the first part.

Kurzbeschreibung It's been three months since all the adults disappeared. Gone. Food ran out weeks ago and starvation is imminent. Meanwhile, the normal teens have grown resentful of the kids with powers. And when an unthinkable tragedy occurs, chaos descends upon the town. There is no longer right and wrong. Each kid is out for himself and even the good ones turn murderous. But a larger problem looms. The Darkness, a sinister creature that has lived buried deep in the hills, begins calling to some of the teens in the FAYZ. Calling to them, guiding them, manipulating them. The Darkness has awakened. And it is hungry. Pressestimmen "... exciting, high-tension story told in a driving, torrential narrative that never lets up. This is great fiction. I love this book.' Stephen King, bestselling author. 'A tour-de-force that will leave readers dazed, disturbed, and utterly breathless' Booklist; 'If Stephen King had written Lord of the Flies, it might have been a little like this' Voice of Youth Advocates (VOYA) (Starred) 'I Love this book' - Stephen King, bestselling author" Kurzbeschreibung It's been three months since all the adults disappeared. Gone. Food ran out weeks ago and starvation is imminent. Meanwhile, the normal teens have grown resentful of the kids with powers. And when an unthinkable tragedy occurs, chaos descends upon the town. There is no longer right and wrong. Each kid is out for himself and even the good ones turn murderous. But a larger problem looms. The Darkness, a sinister creature that has lived buried deep in the hills, begins calling to some of the teens in the FAYZ. Calling to them, guiding them, manipulating them. The Darkness has awakened. And it is hungry.